

Sächsische Zeitung



1909. Nr. 339.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle a. S. 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Geschäfts-Verwaltung: Sächsische Zeitung (inkl. Postverteilung), 31. Unterwallstraße (Sonntagsabst.) Halle a. S., Mittelstraße.

Erste Ausgabe

Abzugsgebühren f. d. halbjährliche Zeitungs- oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 M., auswärts 30 M., Resten am Ende des Monats zu zahlen. Die halbjährliche Zeitungs-Abnahme b. d. Verkauften in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 27. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. Eing. Nr. Brauhausstr. 1. Christbaum: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Freitag, 23. Juli 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Defenbacherstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Zug und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Steuerdrückeberger.

„Die Landwirte der Mark klagen darüber, daß ihnen keine Möglichkeit gegeben ist, die Gemeurte einzubringen, da es fast täglich regnet. Strichweise ist das gemähte Gras bereits auf den Weiden verkauft. Seit alteren bleibt der Ertrag diesmal wesentlich hinter der Ernte des Vorjahres zurück.“ So heißt es jetzt in Berliner Blättern und in vielen anderen Gegenden werden wohl ähnliche Klagen anzuhören sein. Solche Mitteilungen sind für den Großstädter, der sein Auge vor Tatzenden nicht verschließen will, ein leidlicher Einblick in die starke Abhängigkeit der Rentabilität des landwirtschaftlichen Berufes von den oft so grausamen Launen der Witterung, die in wenigen Wochen reichlich hart niederreißt, was der Fleiß des Landmanns in Monaten harter Arbeit hoffnungslos aufgehoben hatte. Dieser Einblick muß es aber auch erklären machen, daß die Steuerleistungen des Landwirts einmühsamer sind. So gern er regelmäßig hohe Steuern zahlen würde, wenn seine Ernte unter der Ungunst der Witterung nicht geschmälert wird, so wenig kann er sich der Tatsache entziehen, daß sein Jahreseinkommen zu einem guten Teil unter den Einfluß des Wetters gestellt ist. Aber eben weil diese Dinge auch dem Verstand des Großstädters so unaufrichtig erscheinen müssen, erfüllt es die Landwirte mit solcher Erbitterung, daß, obwohl der Steuerhinterziehung eines jener politischen Professoren mit so häufigem Flusto geendet hat, großstädtische Wälder fortgehen, jeden Landwirt als einen Steuerdrückeberger hinzustellen. Wie es doch sozialdemokratische Wälder, die nicht mehr von Landwirten, sondern nur noch von Steuerheuschrecken werden. Aber gegen die Unabwärtigkeit von dieser Seite ist ja auch hier kein Arnt gewachsen.

Die landwirtschaftsfreundliche Presse hat es bisher abgesehen, den Spieß umzudrehen und die Städter schlechthin der Steuerhinterziehung zu beschuldigen. Sie wird so zu unserem Tun auch in Zukunft nicht geneigt sein. Aber man wird es ihr wohl gestatten müssen, einmal durch Abdruck wiederzugeben, was großstädtische Wälder selbst aus der Großstadt werden. Da knüpft der „Berl. Lokalanzeiger“ an Mitteilungen über die Auslegung der Wälder der städtischen Bürger folgende bemerkenswerte Betrachtungen: „Die Aufforderung, sich selbst einzuführen, ist in neuerer Zeit sehr vielen Steuerzahlern zugegangen, die bisher mit einem Einkommen von weniger als 3000 Mark eingeschätzt waren, und hat es für den Steuerzahler eine schmerzliche und für Staat und Gemeinde erfreuliche Wirkung gehabt. Infolge der stärkeren Wälfungen der Einkommen hat sich ergeben, daß die Einkommen von Arbeitern, insbesondere von Büchsen, Maurern, von Bildhauern, Bierfahrern, Tischlern, Formern usw. nicht richtig angegeben wurden. Viele von diesen bertheuerten überhaupt kein Einkommen, obgleich sie bis 6000 Mark jährlich verdienen. Trotz der ungenügenden Zeiten war es durch die stärkere Heranziehung der Jeniten möglich, im vorigen Jahre allein rund 6 Millionen Mark mehr an Gemeindefiskal-Einkommensteuer zu veranlagen. Der durchschnittliche Steuerbetrag, der 1907/08 noch rund 179 Mark betrug, erhöhte sich dadurch für 1908/09 auf rund 188 Mark und betrug für 1909/10 sogar 193 Mark. Dieses Maß der jährlichen Steuerleistung ist für die Einteilung und Abgrenzung der Steuerabteilungen der Steuerabteilungen von Wichtigkeit. Zahlreiche Personen, auch Arbeiter, sind von der 3. Abteilung in die 2. gerückt.“

Man wird zugeben müssen, daß, wenn sich in Berlin in einem einzigen Jahre der Gemeindefiskal-Einkommensteuerertrag durch eine stärkere, d. h. gerechtere Heranziehung der Jeniten um rund 6 Millionen steigern konnte, die Steuerhinterziehung bzw. zu geringe Einschätzung nicht zu den letzten Ausnahmefällen gehört haben kann. Es ist daher nur zu begrüßen, daß die neue Fassung des § 23 des Einkommensteuergesetzes mit ihrer Auskunftsfrist der Arbeitgeber eine einmündrige Heranziehung zahlreicher Jeniten gestattet, wenn auch dabei der Umfang nicht überzogen werden darf, daß just dieselben Leute, die sich über die vermeintlich steuerheuschrecke Agrarier nicht genug erregen können, die Verschönerung eines § 23 — und seine Sandbände gegen Steuerheuschrecken in den Großstädten — mit großer Bedenklichkeit betrachten. Kein Verschönerer wird behaupten, daß Steuerdrückeberger nur in den Großstädten zu Hause sei, obwohl niemand verkennen kann, daß sie hier und bei dem mobilen Kapital in erster Linie möglich ist. Der billige Denker wird vielmehr mit Genugtuung jede Maßnahme aufnehmen, die im Stadt oder Land auch hinsichtlich der Steuerhinterziehung dem Willen des Gesetzgebers Geltung verschaffen kann. Aber der politische Anstand sollte es endlich verbieten, einen bestimmten Berufsstand als

Steuerdrückeberger und alle übrigen Staatsbürger als reine Engel hinzustellen.

Der Sturz des Ministeriums Clemenceau.

Das Ministerium Clemenceau ist bekanntlich gestürzt worden, da die Deputiertenkammer die Priorität der Tagesordnung für die Deputiertenkammer das Vertrauen ausgesprochen werden sollte, mit 212 gegen 176 Stimmen ablehnte. Ein für Clemenceau unglücklicher Zufall, der sich nicht ereignet hätte, wenn nicht 175 Anhänger der Regierungspartei auf Urlaub gewesen wären. Noch vor wenigen Tagen schien das Ministerium gesichert dem ja. Clemenceau hatte in der Kammer gesichert, daß die Anträge Jaurès über die russische Geheimpolitik in Frankreich einen glänzenden Erfolg erringen, nicht durch Reden, sondern durch eine Zwischenbemerkung, in der er erklärte, gewissen Ausartungen des russischen Geheimdienstes in Paris sei bereits ein Nadel vorgeschoben. Allgemein konnte man annehmen, Clemenceau werde auch in diesem Jahr demnach seine Rede in Paris als französischer Ministerpräsident wahrnehmen und am Ende in Paris mit seinem künftigen Freunde neuerdings eine Weggenossenschaft haben — es ist indes anders gekommen. Nur als Privatmann, das immer noch als französischer Senator, wird er diesmal einer der interessanteren Gäste des böhmischen Kurortes sein.

Den äußeren Anlaß zum Sturz des Ministeriums Clemenceau boten die bekannten traurigen Zustände in der französischen Marineverwaltung. Aber obwohl für Theophile Delcassé wie für Jaurès boten sie nur einen Vorwand. Für Jaurès und die Seinigen galt Clemenceau infolge seines wiederholten strengen Auftretens gegen die Ausföhrungen ausländischer Arbeiter und wegen seines Verhaltens gegenüber den Postangestellten längst als ein Abtrünniger; und ebenso war es natürlich, daß Delcassé, von je ein Feind Clemenceaus, es sich nicht hat nehmen lassen, mit seinem gefährlichsten Gegner einmal gründlich Abrechnung zu halten. So schärft Clemenceau die äußere Politik des Vorgängers Bidons kritisierte, es half nichts, er mußte das Feld räumen und kann sich nur wieder „auf seine Beine zurückziehen“, wie er im August 1893 sagte, als er bei den Neuwahlen sein Deputiertenmandat eroberte und Chefredakteur der von ihm begründeten „Justice“ wurde. Jedenfalls hat der vielgewandte ehemalige „Ministerführer“ während seiner fast dreißigjährigen Tätigkeit als „Minister des Innern und Präsident des Rates der Minister“ — am 18. Oktober 1906 kam das Ministerium Clemenceau aus Auster — mehr denn einmal erfahren, wie unendlich schwieriger es ist, zu regieren als zu kritisieren. Den Wert des Wortes „Ordnung muß sein“ hat er würdigen gelernt; und man muß es ihm zum Vorwurfe nachsagen, daß er trotz seiner sehr radikalen Veranlagung gegenüber den unheimlichen Staatselementen stets mit Gerechtigkeit und Strenge vorgegangen ist.

Was die Erfolge des Ministeriums Clemenceau anlangt, so sind sie, soweit es sich um die auswärtige Politik handelt, für Frankreich als durchaus ehrenvoll zu bezeichnen. Auch Clemenceau mit seinem treuen Mitarbeiter Bidon war ein redlicher Anhänger der „Weltfriedenspolitik“, im tiefsten Grunde seines Herzens die Ausfübrung des „Reinigungsplans“ wohl einer „glücklicheren, kommenden Generation“ überlassen. Seine politischen Feinde nannten ihn „pöpstlich den „Gouverneur König Edwards in Frankreich“. Für die Armee wurde auch unter seiner Kabinettsleitung weiter georgt. Und die heillosen Zustände in der französischen Marine, die unter den Ministern Thomson und Ricard aufgedeckt wurden, sind nicht auf Clemenceaus Konto zu stellen. Auf den Gebieten der inneren Politik ist im übrigen nicht viel von großen Fortschritten zu verzeichnen. Manche der „großen Reformpläne“, wie die Einkommensteuer usw., sind noch nicht, sogar noch lange nicht, zur endgültigen Verabschiedung gelangt.

Ob der Sturz Clemenceaus weitere Folgen nach sich ziehen wird, inwieweit Frankreichs Stellung zum Auslande, namentlich zu Deutschland, in Frage kommt? Das ist für den Augenblick kaum anzunehmen. Es müßte dem sein, daß Stephan Bidon, der getreue Kampfesgefährte Clemenceaus, sein Heim am Quai d'Orléans dem befreundeten Freunde des Jaren, Theophile Delcassé, wieder räumen müßte. In dessen ein derartiger und diplomatischer Schritt ist dem Präsidenten der Republik, Herrn Fallières, nicht zuzutreten.

Georges Clemenceau, geboren am 28. September 1841 in Mourmelon in der Vendée, erhielt ein radikal gesinntes Landarztes, studierte selbst Medizin und ließ sich in Paris als Arzt nieder. Seine Doktorarbeit lautete: „Über die Generation der anatomischen Elemente“ (1865). 1868 veröffentlichte er die Heberzeugung eines philologischen Berles von A. Stuart Mill. Aber die Zeit unter dem dritten Kaiserreich hobte dem jungen Republikaner nicht, der auch schon das Staatsgründungs-Kongress kennen gelernt hatte. Er machte eine Reise nach Amerika, wo er Bortage über — französische Literatur hielt. Nach dem Sturz Napoleons III. wurde er Maire eines Pariser Bezirks. Als

Deputierter stimmte er gegen die Friedenspräliminarien, 1875 wurde er Präsident des Pariser Gemeinderates; von 1876—1903 gehörte er der Deputiertenkammer an. Als Führer der äußersten Linken und glänzender Redner entfaltete er eine für Frankreich nicht immer segensreiche Tätigkeit. Der Sturz Jaurès, dessen großzügige Kolonialpolitik er verkamte, ist sein Werk; ebenso mußte das Kabinet Freynet seinen Antritt meiden. Er gab bei ihm 1887 die Bildung eines Ministeriums an, die er aber ablehnte. Als ein Zeit seiner Anhänger zu Boulenger abgewandert, verlor auch er an Bedeutung. Dazu kam im Jahre 1902 ein Ehevertragsprozeß, in welchem das Urteil gegen ihn ausfiel. Auch in dem berühmten Kanamastand fehlte es nicht an Angriffen gegen seine Person. So kam es, daß er bei den Neuwahlen 1893 kein Mandat verlor. Bis 1902 bewarb er sich um ein solches nicht mehr und entwickelte dafür eine gefürchtete Tätigkeit als politischer Schriftsteller. Im April 1902 wurde er Senator. Als die Delcassépolitik abgelehnt wurde, wurde Clemenceau am 18. Oktober 1906 Nachfolger Fallières.

Auch literarisch hat sich Clemenceau bekannt gemacht durch einen Roman: „Die Stürche“. Daß der Politiker Clemenceau, der noch nicht achtundsechzigjährig, auf seinen Vorzügen auszuheben sollte, ist kaum anzunehmen. Man dürfte im Schrift wohl bald wieder die Stimme des „genauartigen Rufers im Streit“ vernehmen; bei dem sogenannten parlamentarischen Regime in Frankreich ist es nicht ausgeschlossen, daß Clemenceau noch einmal einen Ministerposten übernimmt.

Die offiziellen „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben zu Clemenceaus Sturz:

Durch ein Mißtrauensvotum, das mit einer Mehrheit von 36 Stimmen beschloßen wurde, hat die französische Deputiertenkammer das Ende des Ministeriums Clemenceau herbeigeführt. Der Ministerpräsident und sein Antrittsgeselle, der Marineminister Ricard, sind nicht durch eigene Schuld gefallen. Sie sind das Opfer der unglücklichen und zu verpflichtendigen Umstände in der französischen Marineverwaltung. Was Ricard und sein Nachfolger in ihren Verrichtungen an der Spitze der Marine veranlassen, müssen Clemenceau und die übrigen Kabinettsmitglieder jetzt durch ihren Rücktritt büßen. Seit langen Wochen beschäftigt sich die französische Öffentlichkeit mit den Mißständen in der Kriegsmarine. In der Kammer sehen die Erregung bereits am Dienstag den Höhepunkt erreicht zu haben, als der Abgeordnete Drouffe erklärte, Frankreich, dessen Volkserziehung 10 Milliarden Francs für Flottenbau bewilligt habe, besitze tatsächlich keine brauchbare Kriegsmarine. Das war natürlich eine maßlose Übertreibung, aber sie bewegte sich doch in derselben Richtung, die Admiral Bienaimé mit der Kritik der Zustände schon vor etwa 14 Tagen eingeschlagen hatte. Vergessen wurde die Marineminister Ricard, durch allerlei Verpöndungen, durch Ankündigung einer Reformierung der obersten Marineverwaltungsbehörde, durch Zusage minutiöser Rechnungslegung usw. die beunruhigten Abgeordneten zu beschwichtigen. Das Vertrauen war bereits erschüttert, und der frühere Minister des Auswärtigen Delcassé fand für seine gegen die Regierung gerichtete Aktion den Boden genügend und zweckmäßig vorbereitet vor. Er warf der Regierung schlechthin Pflichtverletzung vor und betrat den Standpunkt, daß der Kammer ausstehende Vorschläge gegeben werden müßten, ehe die Bewilligung der für die Reorganisation der Marine erforderlichen Mittel erfolgen könne. Das war eine Mißtrauensäußerung in unerschütterlicher Form. Der Ministerpräsident suchte den Angriff zurückzuweisen, indem er an die Rolle erinnerte, die Delcassé in dem deutsch-französischen Maritimo-Konflikt gespielt hat. Er verlangte von der Kammer, der auswärtigen Angelegenheiten, „durch seine Politik Frankreich zu der Demütigung von Algier zu führen“ solle, sein Recht hätte, sich zum Kritiker des Systems der nationalen Verteidigung der gegenwärtigen Regierung aufzuwerfen. Die Kammer entschied sich für Delcassé und gegen die Regierung Clemenceau gab seine Demission, die von Fallières angenommen wurde. Die französische Republik ist somit wieder unmerklich von einer inneren Krise befallen worden, die doppelt unangenehm empfunden werden dürfte, da der Besuch des russischen Kaisers im Hafen von Cherbourg in einigen Tagen bevorsteht. In Deutschland wird man dem Ministerium Clemenceau manche sympathische Züge — hat doch auch die Aera Clemenceau verschiedene Amäherungsbestrebungen zwischen den Gegnern von 1870 gesehen — nicht abpredigen können, wenn auch unergötzen bleiben wird, daß ein Mitglied dieses Kabinetts, der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthou, es wagen dürfte, einen chauvinistischen Vorstoß gegen Deutschland zu unternehmen, ohne deshalb von dem Chef des Kabinetts rektifiziert zu werden. Ganz im Geiste der damals von Barthou betätigten chauvinistischen Gesinnung hat die Mehrheit der Kammer der regierungsfreundlichen Politik eines erbitterten und unüberwindlichen Gegners Deutschlands, des ehemaligen Ministers des Auswärtigen, Delcassé, zum Erlaß verurteilt, und das ist in den Ereignissen in der Deputiertenkammer das entscheidende Moment.

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzenberger**, Gr. Steinstr. 88.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Bedeutender Eingang modernster Braut-Seide, modernster Blusen-Seide.
Muster bereitwilligst.

NEU! Überall zu haben! NEU!
Thermos-Flasche
Flache Form
für Touren, Ausflüge und jeden Sport unentbehrlich.
Für die **Bowlen-Saison**
Thermos-Krüge
für Mai- und Erdbeerbowle etc.
ferner wie bisher: Cylindr. Flaschen, Speisegefäße (Picnics), Kaffeekannen

Thermos-Flaschen und -Krüge
in allen Grössen zu haben bei
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Bad Wittekind.
Morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr
Kur-Konzert.
Kapelle Fühl. Regt. 36. Entree 35 Pf.
O. Wiegert, Kap. Obermusikmeister.

Von Bremerhaven nach den Nordsee-Bädern
Norderney • Juist
Borkum • Langeoog
Helgoland • Amrum
Wyk • Sylt
sowie von Bremen und Wilhelmshaven nach Wangerooze.
Wangerooge. Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahn-Stationen.
Weitere Auskunft erteilt:
Norddeutscher Lloyd
Bremen Europäische Fahrt
Fahrpläne ferner zu haben in Halle a. S.:
Peckolt & Raake, Agentur des Norddeutschen Lloyd, Riebeckplatz.
Fahrpläne und Prospekte der einzelnen Bäder bei
August Scherl, G. m. b. H., Gr. Steinstr. 11, Auskunftstellen des Verbandes deutscher Nordseebäder.
Sonderzug nach Bremen ab Halle a. Saale am 1. August 12³⁰ nachm. und am 15. August 9³⁰ vorm. [0911]

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
Bahnstrecke Leipzig-Corbetha. Solbäder sowie Luft-, Sonnen- und Flusschwimmbäder. Inhalation an Gradierwerken von über 1800 m Länge. Prospekte kostenlos durch das Königliche Salzamt. [0939]
Für die Inserate verantwortlich: Paul Herfen, Halle a. S. Telefon 168.

Daimler Motoren-Gesellschaft
MARIENFELDE-BERLIN
baut als langjährige Spezialität
Motoren und Lokomobilen
für den Betrieb mit allen flüssigen Brennstoffen sowie
Sauggasmotoren-Anlagen
in bester Ausführung und modernster Konstruktion.

Neuheiten in Herren-Westen, Westengürtel unerreicht billig. **Gust. Liebermann**, Bernburgerstr. 30.

Apollo-Theater.
Operetten - Sommer - Saison.
Direktion: Gustav Poller.
Donnerstag, d. 22. Juli, 3. u. 2. Abt.:
„Vera Violetta“.
Baubellevue-Operette i. 1. u. 2. Akt v. Leo Stein. Musik v. Edmund Eysler.
Sonder: [0974]
„Die schöne Galathea“.
Operette in 1 Akt v. Poly Henrich.
Musik v. Franz v. Suppé.
Freitag, d. 23. Juli, 3. Abt.:
„Boccaccio“.
Operette i. 3 Akte v. Zell u. Genée.
Musik von Franz v. Suppé.

A. Levin, Bankgeschäft,
Hamburg, Neue A B Cstrasse 8,
established 1889. [2983]
empfiehlt sich für alle in das Bankfach schlagende Transaktionen.
Kostenlos regelmäßige Zusendung von Berichten.

Baubücher
nach gesetzlicher Vorschrift, wie so jetzt über jeden Neubau oder Umbau bei Strafvermeidung geführt werden müssen, empfohlen in drei verschiedenen, gesetzlich geschützten Ausgaben:
Ausgabe A, für 1 Bau ausreichend, in Umschlag geheftet, kostet 1 Exemplar Mk. 1.50
Ausgabe B, für 6 Bauten ausreichend, in Halbleinwand geb., mit sichtbarem Merksymbol zwischen den einzelnen Bauten Mk. 7.—
Ausgabe C, für 12 Bauten ausreichend, in Halbleinwand geb., mit sichtbarem Merksymbol zwischen den einzelnen Bauten Mk. 13.—
die Expedition des Allgemeinen Bauten-Nachweis für Mitteldeutschland zu Halle a. S.,
Grosse Brauhausstrasse 30.
Gleichzeitig empfehlen wir das „Gesetz betr. die Sicherung der Bauforderungen“ mit Erläuterungen und guten Sammelregister. Wichtig für Baunternehmer, Bauhandwerker aller Berufe und Baugeldgeber (Kapitalisten). Preis in Leinen gebunden Mk. 1.50.

Zoolog. Garten.
Freitag, 23. Juli
Grosses Elite-Konzert,
ausgeführt von
Leipziger Tonkünstler-Orchester
(Leitung: Kapellmeister Günther-Coblentz)
unter Mitwirkung des
Cornet à piston - Virtuosen
L. Kummel.
Anfang nachmittags 4 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Eintrittspreis: Erw. 60 Pf., Kinder 30 Pf.
Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pf. inkl. Vorkonzert.

Wollene Golf-Jacken
gestrickte (weiss und farbig) [0171]
für Damen und Mädchen.
Grösste Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 48.
Frische grüne **Bohnen,**
Bünd 15 Pf.
Birnen,
Bünd 15 Pf.
Ernst Weinhold, Brauhausstr. 6, Fernr. 3479.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Vericherungsbestand über 850 Millionen Mark
Vermögen über 300 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000
Reues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividendenystem
Unanfechtbarkeit • Unverfallbarkeit • Weltpolice.
Vertreter in Halle a. S.: [8168]
Hugo Klauke, Generalagent, Martinstr. 11,
Johannes Erbs, „Magdeburgerstr. 8.

SANATORIUM Marienbad bei Goslar
Physikal.-diät. Kuranstalt. Nervenleidende und Erholungsbedürftige. Moderne Einrichtungen und Heilmitteln.
Lage dicht am Hochwald. Seisteskranken ausschli. Prosp. d. d. Verwaltung Geschäftl. Leiter: Ed. Löhr. Arztl. Dir. San.-Rat Dr. Bönno.

Biliner
Natürlicher Sauerbrunn.
Alkalischer Natronsaureitung von weltbekanntem Ruf.
Als diätetisches Tafel- und Tagesgetränk, besonders Diabetikern, Bichtkern etc. mit vollem Erfolg dauernd vorzuziehen, sowie bei allen Erkrankungen, die auf Säureüberschuss hinweisen. Die dauernde Konsumsteigerung in allen Kulturstaaten beweist die Wertschätzung seitens der Aerzte und des Publikums.
Biliner Pastillen Spezifikum bei Sodbrennen.
Brunnen-Direktion, **Bilin** (Böhmen).

Ausnahme-Offerte! • Nur gültig!
Dem unsere Waren noch nicht bekannt sind, senden wir ein Probierstück Messer No. 50 mit Zuz. (6 Jahre Garantie) zur Überzeugung der Qualität unserer Packung etc. einseitig. (Nachnahme 20 Pf. mehr). Reeller Wert ca. doppelt. Mehr wie ein Stück geben wir für diesen Preis nicht ab. **Gr. Neuesten Hauptkatalog** mit grosser Auswahl über tausende Artikel erhält jeder gratis und franko.
Gebrüder Bell, Gräfrathstr. 4, Solingen, gegründet 1878. Stahlwarenfabrik

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.
Färberei Mauersberger, Chemische Reinigungs-Anstalt.
Auf meine Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe mache ich besonders aufmerksam.
6 Läden am Platze.
Fernsprecher 1248 und 1252.

MEY'S Stoffwäsche
der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, kam zu [mit Waschstück oder ohne Schutzmaske] von Leinenwäsche unterscheiden.
Vorrätig in Halle a. S. bei: **Hugo Winkler**, Schmeerstr. 3, **Albin Hentze**, Schmeerstr. 24, **Karl Pritschow**, Bernburgerstr. 28, **Paul Eiseberg**, Merseburgerstr. 5, **Gust. Hildebrand**, Leipzigerstr. 65, **Wilhelm Schwarz**, Leipzigerstr. 13, **C. Obstfelder**, Alter Markt 24, **F. Müller**, Leipzigerstr. 29, **Th. Lebeling**, Schmeerstr. 15, **F. Leistenneider**, Moritzwinger 2, **Carl Rehs**, Rannischestr. 8, **Rich. Wagner**, Königstr. 5, **C. A. Grunwald**, Schmeerstr. 8, **Otto Böttcher**, Landwehrstr. 16; — in **Giechstein** bei **Wilhelm Freitag**; — in **Schkeuditz** bei **Carl Diesel** und **H. Renner**.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich
Brit 2 Beilagen.

Gedenktage.

23. Juli.

- 1532. Erster Religionsfriede zu Nürnberg.
- 1562. Der Ritter Götz von Berlichingen gestorben.
- 1721. Schlußtag kommt an Eisenach.
- 1783. Aufhebung der Reichsfürstentümer in Baden.
- 1785. Friedrich der Große schließt den deutschen Fürstentum gegen Österreich.
- 1824. Der Philosoph und Geschichtsforscher Anno Fischer geboren.
- 1827. Der Nordpolfahrer Parry erreicht den 82. Grad 45 Minuten nördlicher Breite.
- 1870. Kaiserin Eugénie von Frankreich wird als Regentin eingesetzt.

Tagespruch: Du starbst nicht in den Freuden
Die Kräfte selbst vergangen;
Neu sollen sie erproben
Aus möglichem Genießen.

Rückert.

Zur Eiertalbahn.

In einer auf gestern, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr nach dem Kreislandesaule des Saalfreies einberufenen Versammlung, zu der außer den Landräten der Kreise Wertheburg und Saalfeld, Vertretern des Herrn Landesbahnamannes, der Magistrats von Halle a. S. und Scheußlich sowie der Handelskammer zu Halle a. S. zahlreiche Interessenten aus den Ortsschaften des Eiertales erschienen waren, wurde über die Frage einer Bahnverbindung von Scheußlich durch das Eiertal nach Halle erneut beraten. Herr Landrat von der Herrlich eröffnete die Versammlung und legte das von dem Herrn Landesbahnamann ausgearbeitete Projekt vor, nach dem die Bahn, anfängl. wie ursprünglich in Aussicht genommen von Döllnitz über Osendorf nach Wimmelndorf, nimmend von Döllnitz über Brudorf direkt nach Halle führen soll. Hier ist in unmittelbarer Nähe der Döllnitzer Straße, 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt, ein besonderer Bahnhof vorzulegen. Die Kosten des Baues der ganzen Bahn von Scheußlich bis Halle a. S. werden sich nach dem vorgelegten und von Herrn Landrat 2.000.000 Mk. erläuterten Kostenaufschlage auf rund 2.200.000 Mk. belaufen, wozu nach etwa 800.000 Mk. für den Grundwerb kommen werden. Der Rest der Aufschlagsumme wurde von den Interessenten einstimmig beschlossen, an der Ausführung des Projektes festzuhalten und zunächst zu ermitteln, in welcher Höhe Kreise, Gemeinden und Interessenten sich an der Aufbringung des erforderlichen Kapitals zu beteiligen bereit sind. Es wurde dabei der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß zum Zustandekommen des Unternehmens eine sehr erhebliche Beteiligung des Staates und der Provinz insofern als der Besitzer der sehr ergiebigen Kohlenfelder, die in jener Gegend der Ausbeutung harren, unbedingt erforderlich ist, daß aber andererseits bei Abbau jener Kohlenfelder auf eine gute Verwertung des Bahnumternehmens mit ständlicher Sicherheit gerechnet werden könne.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 22. Juli.

Vom Bund Heimatschutz und dem Schutz der Natur. Der Geschäftsführer des deutschen Bundes Heimatschutz, Herr Rodt in Weimern, Reichsratsträger S. Reichst. Ein Besondere Kommittee verhandelt jetzt Schritte zur Gründung eines Deutschen und Österreichischen Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreich. Es möchte alle einschlägigen Bestrebungen zusammenfassen und ihnen in mehr Nachdruck verschaffen. Was dieses Kommittee anstreben will, ist nun aber schon seit über fünf Jahren in die Tat umgesetzt durch den Bund Heimatschutz und die ihm nachstehenden Heimatschutzvereine für einzelne Gebietsteile oder Orte. Man muß sich wundern, daß das Berliner Kommittee ihm nicht kennt, oder daß es mit Absicht eine Gründung neben ihm ins Auge faßt. Statt der vom Kommittee gewünschten Zusammensetzung würde die Gründung demnach vielleicht zu einer Zerstückelung der Straße führen.

Der Zweck des Bundes Heimatschutz, wie ihn die Satzungen bestimmen, ist, die deutsche Heimat in ihrer natürlichen und geschichtlich gewordenen Eigenart zu schützen und die gesamte deutsche Heimatschutzbewegung zusammenzufassen.

Er erstreckt insbesondere:
1. den Schutz der Natur; Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der geologischen Eigentümlichkeiten (Pflanze der Naturdenkmäler); Schutz der Eigenart des Landschaftsbildes;
2. den Schutz und die Pflege der Werke; Schutz der aus früherer Zeit übernommenen Werke, der Bauten, beweglichen Gegenstände, Straßen- und Plannamen (Denkmalspflege); Pflege und Fortbildung der überlieferten ländlichen und bürgerlichen Bauweise, der Volkskunst auf dem Gebiete der beweglichen Gegenstände, der Sitten, Gebräuche, Feste und Trachten.

Der Bund schließt also durchaus dieselben Ziele mit ein, wie sie vom Berliner Kommittee genannt werden. Daß die Bestrebungen des Bundes nicht auf dem Papier stehen geblieben sind, ist aus dem Bericht des Herrn Rodt ersichtlich, der in Deutschland und Österreich für den Heimatschutz zu sorgen und hat seine Organisation durch die Gründung von Landes- und Ortsvereinen ausgebaut. Gerade auch die österreichischen Heimatschutzvereine für Tirol, Steiermark und Salzburg sind in enger Fühlung mit ihm entstanden. Nahe, freundschaftliche Beziehungen bestehen dem Bund mit den Heimatschutzorganisationen in der Schweiz und Frankreich und auch mit gleichartigen Vereinen in Holland und Schweden.

Ueber die Fortschritte der Organisation und die Fülle der geleisteten Arbeit auf allen Gebieten des Heimatschutzes berichtet die vom Bund herausgegebene Zeitschrift Heimatschutz und die Zeitschriften und Jahresberichte der Einzelvereine, so z. B. die Sächsischen Heimatschutz, der Landesgruppe Wendenburg des Bundes Heimatschutz, des Heimatschutz Westfalen, des Württembergischen Bundes für Heimatschutz. Daneben behandeln die Zeitschriften eingehend wichtige Einzelfragen des Heimatschutzes. Das letzte Heft der Bundeszeitschrift hat gerade fast ausschließlich von Heimatschutz gehandelt. Man sieht, wie einseitig die Zeitschriften und Jahresberichte der Einzelvereine, so z. B. einseitig die der Heimatschutz, die sich lediglich auf den Schutz der Naturdenkmäler beschränken, besser geeignet ist, wenn er in näherer Fühlung mit den übrigen Gebieten des Heimatschutzes steht. Nicht nur der Wachtenthalten halber. Professor Rindorf hat in seinem grundlegenden Buch Heimatschutz (Verlag G. Fischer, Jena) den Wert der Bewegung gegen die, dargestellt, wie alle Bestrebungen zum Schutze der Heimat zusammengehören und sich vereinigen müssen zu einer großen Kulturbewegung. Am Hinblick auf dieses große Ziel ist der Bund gegründet worden. Es könnte keine größeren Rücksicht sein, als wenn jetzt die einzelnen Gebiete des Heimatschutzes auseinandergerissen würden und der Blick auf die großen Zusammenhänge verloren ginge.

Der deutsche Bund Heimatschutz hält es für seine Pflicht, im Interesse der Sache nachdrücklich auf diese Umstände aufmerksam zu machen. So geht an sich jede Art von Mißhilfe für die Heimatschutzbestrebungen mit Freude zu begrüßen, ist so wenig ferner, als das Bestreben, die vorhandenen Kräfte gesammelt und ungeachtet aller Schwierigkeiten so organisiert zu werden, daß sie am besten ausgenutzt werden können. Zahlreiche von Mitgliedern gehören bereits dem Bund Heimatschutz und der ihm nachstehenden lokalen Heimatschutzvereinen an. Aber es gibt unzweifelhaft noch ebenso viele Tausende, die unsere Bestrebungen zwar mit Wohlgefallen und Interesse verfolgen, die dem Bund jedoch noch fernstehen: für alle diese rufen wir hiermit wiederum die dringende Bitte: sich uns anzuschließen. Anmeldungen erbiten wir an die Adresse des Zweigvereins, der für den Leiter dieser Stellen in Frage kommt, oder an die eingangs erwähnte Adresse. Der Jahresbeitrag des Bundes Heimatschutz beträgt für Einzelpersonen mindestens 2 Mk. für Behörden und Vereine mindestens 5 Mk. Höhere Beiträge sind im Interesse der Sache natürlich sehr erwünscht.

Die Weibhornheide und der Vogelstich. Ein großer Schaden entsteht der Vogelwelt dadurch, daß der Weibhornheide immer weniger werden, die die beste Gelegenheit zum Nesterbau vieler Vogelarten bieten. Ein Vogelstich freilich über die Weibhornheiden in seinen Gärten. Unter Gärten ist ringsum mit einer solchen Heide umfriedet. Die Vogelweiser in dem borchbeeten grünen, dichten Beweig! Aber sonderbar, die meisten befinden sich in der nach Süden gelegenen Heide, an der auch ein Wald vorbesteht. In dem nördlichen Teil habe ich nie ein Nest gefunden. Als die Heide im Herbst ganz entlaubt war, habe ich für ein Nest, das sich in einem Nistkasten untergebracht und fand dabei an der südlichen Seite ganz merkwürdige Dinge. Da waren nicht nur vorjährige, sondern auch ganz alte, die aber

doch in Gebrauch gewesen sein müssen, wenn auch nicht zum Eierhineinlegen. Einige davon waren ganz mit den Schalen ausgehöhlter Samen der Weibhornheiden gefüllt. Unten auf dem Boden befanden sich einige, die schon ganz vermodert waren, während die oberen noch nicht so auf sein konnten. Die Nesterchen sind also ungenutzt im Winter als Nistkasten, vielleicht auch als Schlafraum benutzt worden, wo der Inhalt der Samenferne in Wäse verzehrt werden konnte. Vielleicht aber auch wurde etwas Vorrat darin aufbewahrt, obwohl eine solche Füllmenge in der Vogelwelt wenig bekannt ist. Der Weibhorn zeigt sich aber auch darin als wertvolle Vogelstichpflanze, daß er im Winter mit seinen Früchten, die sich den Vögeln schon durch ihre farneleuchtende Farbe bemerkbar machen, diesen den Tisch gedeckt hält. Die glatt geschnittene Heide bringt zwar wenig Blüten und Früchte, darum sollte man hier und wieder einige Büschchen aus ihr hervorwachsend lassen, die auch zur Winterzeit einen reizenden Anblick bieten.

Auch ist ferner die Anpflanzung von Vogelweiser in Gärten sehr empfehlenswert für die durchziehenden Vögel im Herbst und für die einheimischen im Winter. Man findet im Garten die meisten Vögelstiche damit besetzt. Selbst für Vögelfreunde ist die Vogelweiser sehr zu empfehlen wegen ihrer herrlichen Blüten und Früchte.

Eine Nachfahrt des Ballons Halle.

Der Ballon Halle vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt hat am Abend des Dienstag eine Nachfahrt unternommen und zwar nach dem ersten Male unter weiblicher Führung. Der Ballon flog von Witteritz aus abends um 9 Uhr 42 Min. an. Die Führung hatte Frau Dr. G. G. G., außerdem nahmen an der Fahrt Herr und Frau Dr. Müller aus Halle teil.

Der Ballon flog zunächst in östlicher Richtung bei schönem klarem Nacht. Um 12 Uhr 10 Min. wurde die Höhe bei Dargau überflogen, um 4 Uhr konnten die Bahnteilnehmer bei Eberberg einen unbeschriebenen Sonnenanfang genießen. Um 5 Uhr 25 Minuten wurde die Höhe bei Wittenberg passiert. Zu dieser Zeit lag der Ballon schon bei herrlichem Sonnenhimmel. Von 8 bis 9 Uhr 30 Minuten flog der Ballon durch einen Wolkengang. Der Ballon war zunächst in einer Höhe zwischen 200 bis 400 Metern gefahren, ging dann aber bis auf eine Höhe von 1700 Metern hinauf. Unter sich sah die Luftschiffahrt ein interessantes Bild von den Ober-Leberbergwäldern. Bis man die Wälder des Wälders in Thüringen (Wälders, Wälders, Wälders) Kreis Groß-Wartenberg (Regierungsbezirk Wittenberg), um 11 Uhr 25 Minuten passiert, befand man zu landen. Die Landung erfolgte um 11,42 Uhr bei Sandau in der Nähe von Wittenberg sehr glücklich. Bei der Landung verfügte man noch über 5000 Kubikmeter Luft. Da die zuffällige Grenze nicht mehr allzuweit entfernt war, sie aber nicht passiert werden sollte, wurde die Landung vorgenommen.

Zu der Luftlinie hatte man eine Entfernung von 385 Kilometern (Luftlinie) 400 Kilometer) zurückgelegt und 14 Stunden zu der Fahrt gebraucht. Der Ballon war also mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 30 Kilometern geflogen.

7. Allgemeines Damen-Tennis-Turnier.

Am 30. Juli bis 1. August veranstaltet der Tennisclub zu Halle a. S. auf seinen Anlagen auf der Reiskamp sein 7. Allgemeines Damen-Tennis-Turnier. Unter den ausgeschiedenen Wettspielern finden wir neben den üblichen Vorgabespielerinnen, die auch den schwächeren Spielern Gelegenheit geben, einen Versuch zu erringen, insbesondere die Wälders, Wälders, Wälders von Halle a. S. im Einzelspiel für Damen und Herren und in erster Linie die Wälders, Wälders, Wälders von Halle a. S. in diesen wertvollen Einzelspielen für Herren ist dem Klub von einem Freunde des Tennisportes ein prächtiger Ehrenpreis in hochherziger Weise gespendet worden, der in zwei aufeinanderfolgenden Jahren, oder dreimal ohne Weichenfolge gewonnen werden muß, ob er in den edelgütigen Wett des Siegers übergeht. Außer unseren einheimischen Spielern, die sich in großer Zahl an den Wettspielen beteiligen, haben bereits zahlreiche Spieler aus unseren Nachbarstädten ihr Kommen in sichere Aussicht gestellt; namentlich Leipzig, Magdeburg, Jena, Weimar, Dessau, Berlin werden zu dem Turnier hier vertreten sein, so daß man spannende Wettspiele erwarten kann. Die Wettspiele beginnen am Freitag, den 30. Juli, um 3 Uhr nachmittags.

Die Operettenfession im Apollotheater.

Weitern kam der beliebte Operettenkomponist Franz von Suppé mit einem weiteren gelungenen Werke, der unverwundlichen Schönen Gattin, zu Worte. Die bei Suppé'schen Operetten gewöhnlich auch die Musik der Komponisten in ein wenig musikalischen Reizen und durch die ganze Aufführung zieht sich wie ein Faden etwas Er-

Schuhwaren-Fabrik

Die gewaltigen Preisherabsetzungen

grosser Posten Sommer-Schuhwaren

dauern fort.

Einziges Geschäft am hiesigen Platze!

Verkaufshaus Halle a. S. **52 Gr. Ulrichstrasse 52**

einig und allein:

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Ausserdem auf alle Artikel: **Doppelte Rabatt=Marken!**

Unter den Vorräten befindlich sich noch:

Grosse Posten

elegante Herren- u. Damen-Stiefel

Goodyear-Welt-Ausführung

neueste Formen

prima mit und ohne Box calf Lackkappe feinstes Chevreux

Wert **12⁵⁰** jetzt **10⁵⁰** Mk.

10⁵⁰

Mk.



Kaffeebericht. Hamburg, 22. Juli. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos, September 31 1/2, März 30, Dezember 30, Mai 30, London: schwebend.

Siehmärkte.

Salle a. S. 22. Juli. Wöchentliche Bericht aus der Landwirtschaftskammer für den Provinz Sachsen über Getreideernte. (Die Preise beziehen sich in Mark pro 50 kg Scheinmaß.) I. Winter: a) —, b) —, c) —, d) —; II. Sommer: a) —, b) —, c) —, d) —; III. Winter: a) —, b) —, c) —, d) —; IV. Sommer: a) —, b) —, c) —, d) —.

Wochen-Marktwerte.

Salle a. S. 22. Juli. Wutter. (Wittgeteilt von G. Erber.) Wutter, Butter, Käse, etc. Preise in Mark pro 100 kg.

Tagess-Marktwerte.

Rein-Port, 21. Juli, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekommenen Notierungen sind vom 20. Juli.) Baumwolle, etc.

Wolle-Preis in New-York 12.30 (12.65), Lieferung Sept. 11.83 (12.12), Lieferung Novbr. 11.83 (12.10), in New-Orleans 12 (12), Petroleum, Standard white in New-York 8.25 (8.26), in Philadelphia 8.20 (8.20), Raffined (in Cans) 10.65 (10.65), Credit Balances of Oil City 1.58 (1.58), etc.

Berliner Rohwollpreise vom 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Weizen per Juli 280.50, Sept. 233.25, Okt. 230.00, Roggen per Juli 191.00, Sept. 184.00, etc.

Stufe von Berlin vom 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Auf das getriggte schwarze New-York war die Tendenz bei Einführung der Sorte schwächer, die im getriggten Radfahrer-Verkehr aufgetretenen Bemerkungen in Montanierarten wurden heute sowohl in Süddeutschland als auch in Bergwerksstätten fortgesetzt und führten zu einem stärkeren Druck in jenen Wertungen, die in den letzten Tagen so anscheinend gestiegen waren.

unwesentlich verändert. Alle Elektrizitätsaktien waren Anfang Juli schwächer, befielen sich aber nachher. Siemens u. Halske eröffneten um 1/4 Proz. höher und zogen später noch um 1/4 Proz. an, angeblich auf Kauf von erster Seite.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Kaiser Wilhelm und Königin Haakon. Bergen, 22. Juli. Nach dem getriggten Diner auf der „Göteborgsallén“ verabschiedete sich König Haakon um 10 Uhr von Kaiser Wilhelm. Um 2 Uhr früh ging das Kaiser-gehwand mit nächstem Kurs in See.

102 Jahre alt. Thorn, 22. Juli. Im Alter von 102 Jahren ist gestern der Dekan Stanislaus M. Chowski zu Giszow (Kreis Culm) gestorben. Er war der „Thorner St.“ zufolge der Senior der römisch-katholischen Geistlichkeit der ganzen Welt.

Ballonlandung. Berlin, 22. Juli. Einer Witterungsänderung zufolge landete heute vormittag im Grunewald der Ballon „Emulation du Nord“. Der Ballon war mit beiden Insassen gestern abend in Brüssel aufgestiegen.

Automobilunfall. Königsberg, 22. Juli. Auf der Schöntegger Chaussee wurde der Depotschlepper P. A. Wolfswi von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er im Garnison-lazarett verstorben ist.

Vom festgelegten Dampfer „Derflinger“. Bremen, 22. Juli. Aus Southampton wird gemeldet: Die während der Nacht unternommenen Versuche, den deutschen Dampfer „Derflinger“ wieder flott zu machen, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

In Ehren deutscher Seeleute. San Sebastian, 22. Juli. Im großen Kasino fand gestern abend zu Ehren der deutschen Seeleute ein glänzender Radfest statt.

Zum Sturze Clemenceau. Paris, 22. Juli. Die getriggten Morgenblätter drücken die Überzeugung aus, daß Briand die Bildung des Kabinetts übernehmen und daß es von einigen wenigen Personen abgesehen, dieselbe Zusammensetzung wie das Kabinett Clemenceau haben werde.

Paris, 22. Juli. In Narbonne, wo vor zwei Jahren die Wingerzruben in blutiger Weise niedergeworfen wurden, rief der Sturz Clemenceaus große Freudenfestungen hervor. Das Stadtbau wurde besetzt und der Bürgermeister Ferroul ordnete noch in der Nacht ein Wollerschießen an.

Verfüen und die Türkei. Konstantinopel, 22. Juli. Nach einer Meldung der „Semi Gazette“ hat die Flotte an die Majestät Bau und Bagdad Befehl erteilen lassen, alle türkischen Truppen aus Verden mit Ausnahme der Abteilungen zum Schutz der Konsulate in Urmia, Colmas und Dji zurückzuführen.

Amerikanisch-englische Waffenkurenzen. London, 22. Juli. Wie „Daily Chronicle“ aus Melbourne meldet, geben die Regierungen Australiens amtlich bekannt, daß sie das Angebot der amerikanischen Firma Pratt und Whitney auf Lieferung von Kampfflugzeugen und die Anlage von Werkstätten angenommen haben.

Filialgeschäftsstellen der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen. Anzeigenstellen für Abonnements und Inserate: Altköthen a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktionen, Bank-Aktionen, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Industrie-Papiere, Aktien.

Table: Schluss-Kurse. Includes various stock and bond prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Juli, 1 Uhr. Mitgeteilt von Bankhaus Paul Schausel & Co., Halle a. S.

Table: Kursnotierungen der Leipziger Börse. Includes various stock and bond prices.

Bankhaus Paul Schausel & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Ellenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider höchsten Verwaltungsstellen ist die Zustimmung der Polizeiverwaltung für die Kreuzung der Mühlgrabenstraße mit der Seitenstraße in Mündelberg der bisherigen Befestigung ein neuer Planlinienplan festgelegt worden, durch welchen die planmäßige Erweiterung an der südöstlichen Ecke der genannten Straßenkreuzung aufgehoben wird und der Vorarbeiten an deren nachfolgender Ecke in der Richtung der Mühlgrabenstraße...
Der Plan kann im Bureau I, Zimmer 23 des Waagegebäudes, eingesehen werden.
Halle a. S., den 21. Juli 1909. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht darauf aufzumerken, daß das Befahren der Friedhöfe mit Geschirren, Handwagen und Karren an dem Nachmittage vor einem Sonntage oder gesetzlichen Feiertage von 1 Uhr ab nicht gestattet ist. Die Friedhöfsbeamten haben entsprechende Anweisung erhalten.
Halle a. S., den 2. Juli 1909. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmann in Wonal Mai 1908 verkauften und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 4101 bis 7927 tragen und über welche die Pfandbesitzer in diesem Blatt angeführt sind, wird
Mittwoch, den 18. August d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Reichshauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags. Es kommen Zehndentel aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Uhren u. s. w., ferner Textilien, Bekleidungsgegenstände, Schuhe, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.
Einschreibungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 17. August d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.
Halle a. S., den 19. Juli 1909. Das Verwalt. der Stadt Halle a. S.

Wochenmarkt in Ammendorf.

Die Vergebung der Stände für den am 4. August d. Js. ins Leben tretenden Wochenmarkt findet am Freitag, den 30. Juli d. Js., vormittags 9 1/2 Uhr statt. Meldestellen werden gegeben, sich rechtzeitig am Schillerplatz in Ammendorf einzufinden.
Ammendorf, den 20. Juli 1909. Der Gemeindevorsteher. Kürten.

Gemeindevertretung Ammendorf.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung werden hierdurch zu der am Montag, den 26. Juli d. Js., nachm. 6 1/2 Uhr Reichmannsche Lokale abzunehmenden Sitzung mit dem Besetzen ergebenst eingeladen, daß die Mitglieder sich den gestellten Vorschlägen zu unterwerfen haben.
Die nachstehend verzeichneten Gegenstände kommen zur Verhandlung.
Ammendorf, den 21. Juli 1909. Der Vorsitzende. Kürten, Gemeindevorsteher.

Tagesordnung:

- 1. Um 3 1/2 Uhr an Ort und Stelle Verlesung des Beschlusses am Feuerwehrtage über die Erneuerung des neuen Feuerwehrgerätehauses, 2. Beschluß über die Angelegenheiten, 3. Festsetzung eines neuen Bebauungsplanes für das Terrain zwischen Kältefelder Straße, Eisenbahn, Schachtstraße und zur Weisen. 6. Endgültige Abnahme der Selbsttrahenausbau-Verlängerung, 7. Verpachtung des Schützenplatzes, 8. Beschaffung von Säumen zur Verpflanzung an Straßen, 9. Beschluß eines Schulneubauentwurfes für die gewerkschaftliche Fortbildungsschule, 10. Neuwahl der Mitglieder der Einspinnereien-Vereinigungs-Kommission.

Baustellen für Villen u. Einfamilienhäuser

an der Prachtstrasse sind preiswert zu verkaufen. Gas-, Wasserleitung und Kanalisation vorhanden. 10276
Otto Boeck, Architekt, Seebenerstrasse 61.

Landbank Berlin

Güterdirektion und Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstraße 3/5, Telefon 1259.
Unter günstigen Bedingungen veräußert:
Mitteln in der Nähe großer Ortschaften und Handelsplätze, an Drenner- und Linderstraße gelegen, circa 904 Morz, groß, fast nur nutzbare Fläche, in hoher Kultur, mit guten Gebäuden, schönem Schloß, reichl. Inventar, guter Jagd. Anzahl 125.000 Mk. Befähigung ist bei vorliegender Anzeige jederzeit gestattet. Weitere vollständige Auskunft erteilt obige Geschäftsstelle.

Hochtragende sowie unermüdliche Kühe

in bester Qualität bei uns eingetroffen. 10984
Oberländer & Buchheim, Halle a. S., Delftsche Str. 10 (Kaufh. Hof).
Telephon 1118.

Von Sonnabend, d. 24. d. Mts. empfehle ich eine Auswahl von besser dänischer, holsteinischer, oberbayerischer u. hannoverscher Acker- und Wagenpferde zu folgenden Preisen. 10083

Dorotheastr. 7. Chr. Körber, Tel. 1195.

Größere Partien Roggen- u. Weizenstroh

in Bindfabrikation sowie Verpflanzung zu kaufen gesucht. Hallesche Rohgewebe- und Gärtnermattenfabrik, G. m. b. H., Halle-Trotha, Bahnhofstrasse 8 — Telephon 453.

Mitteldeutscher Boden-Kredit-Anstalt in Grotz.

Die bei der Ausgabe neuer Gewinnanteilschein- und Zinsscheinbogen zu Talonsteuer zu entrichtende Steuer wird von der Bank selbst getragen werden. Der Vorstand.

Der Verpachtungstermin des Rittergutes Schlotheim

am 28. Juli wird hiermit aufgehoben. Hofmarkthal a. D. 10986

Rittergut in Borspommern

direkt am Bahndorf, am Strahlund, mit großer Parkanlage, mit Reizenboden, fast. Hüttenbau, gute Gebälger Weidung, ganz vorz. Ernte. mit ca. 150.000 Mk. Ans. preisw. ver. Landw. O. Wichert, Rathenow.

Briefmarken a. Zechmeyer

(Vorzugsweise gratis.) Nürnberg.

Verlangte Personen.

Jüngerer Juchalator für Gasleitungen findet Beschäftigung. Verwaltung der Gasanstalt Seltra-Mansfeld.

20 Mk. tägl. können Personen nebenerwerb d. Schreibarbeit, häusl. Tätigk., Metzger, u. s. w. Gernersbergstr. in Straßburg a. W.

Besseres, tüchtiges, gebildetes, nicht zu junges

Kinderfräulein, welches auch im Hausweien mit tätig sein muß, zu einem höh. Mädch. u. dauernd angenehme Stellung v. 1. August gesucht.

Wer Angestellte mit Beschäftigung der Haushaltung u. Abgabe der Gesundheitsprüfung unter F. K. 555 an Annoncen-Expedition Gröndler, Halle a. S.

Auf einem Stadtkrug mit Milchverkauf wird zum 1. Oktober ein j. Mädchen zur Erlernung des landw. Haushaltes gesucht ohne gegenwärtige Beschäftigung. Zf. unter Z. a. 563 an die Exped. d. Ztg.

Vorzüglich gute Stellen

erhalten: Jüngere und ältere Landwirtschafterinnen, Scholastinnen, Köchinnen, Kindermädchen, Köchinnen, Mädchen u. Küchenmädchen, Jungfernen, und zweite Stubenmädchen. Haus- u. Küchenmädchen f. Güter. Frau Marie Wantzleben, Stellenvermittlerin, Str. Steinstr. 80.

Personen-Angebote.

Für meinen zweiten Verwalter suche ich eine Beamtenstelle alleine. Braune, Domäne Hefta b. Giesleben.

Stellung als Beamter, wo Verb. gehalten ist: bin 29 J., alt u. ev., von Jugend an b. Fach, i. all. Sprachen d. Landw. erfar. Für beste Empfeh. u. Stelle. Sicherheit kann gestellt werden. Gef. Off. erb. an Güterverwaltung Falkenburg, Böh. Watal. 10989

Suche für meinen Sohn, der im Besitz des einj.-frei. Zeugn. ist, erworben an der landw. Schule zu Helmstedt, zum 1. 10. 09 Stellung zur Erlernung der Landwirtschaft auf mittel. Gut od. groß. Wirtschaft, wo derselbe selbst mit arbeiten muß. Offerten nebst Angabe der Bedingungen erbitte unter Z. o. 564 an die Exped. d. Ztg. 10989

Landwirte! Ledige Pferdeleute, Ochsenleute, Burschen, Mädchen im Stall u. Haus bef. b. bill. Gehühr. Richard Hoffmann, Stellenvermittler, St. Auguststr. 14, Nr. Keine Vorauszahlung! 10989

Gerechtfertigter, tücht. im Beruf, mit langj. prima Zeugn., hochberühmte u. handgefertigter. Tätigk. im Aufbau u. Vermittlung, Blumen- u. Parkpflege gründl. erf., tücht. Binder u. Dekorateur, recht selbständig, sucht baldigst oder später entspr. Stellung. Gef. Offerten unter Z. 200 postl. Bad Sachsa (Harz) erb. 10989

Ernte-Leute

mit u. ohne Frauen besorgt sofort Richard Hoffmann, Stellenvermittler, St. Auguststr. 14. Telephon 2111.

Reisenden.

Für unter Düngeleffekt suchen wir zum Besuche landwirtschaftlicher Kundchaft zum 1. Oktober, möglichst früher, einen tüchtigen
Gef. schriftliche Angebote erbiten
Rammelberg & Heicke, Magdeburg. 10978

Wir suchen zum Antritt per 1. Sept. a. c. gut empfohlene, tüchtige Verkäuferinnen

für die Abteilungen Konfektion, Posamenten und Kurzwaren, Herrenartikel. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an M. Jankelowitz, G. m. b. H., Gera-R. 10980

Hochherrschaftliche Wohnung.

Die I. Etage Große Steinstraße 74 mit großer Veranda, Gas u. elektr. Licht, sofort od. später ganz od. geteilt zu verm. Diese eignet sich auch bestens für größere Kontore. Carl Steckner, Große Steinstraße 74.

Achtung, Landwirte!

Schnitter, Gerateleute, Pferde- u. Ochsenleute für sofort besorgt prompt in jeder Anzahl und den vollständigsten Bedingungen. Billige Preise. Landw. Beamte, Aufseher usw. für Herrschaften, Kassen, Zuchtställe, Personal usw. vorhanden. Wilhelm Fischer, Halle a. S., Am Güterbahnhof 2. Stellenvermittler (früher Landwirt).

Frack-Korsetts

für starke Damen von Mk. 2,00 an. A. Obersky, Gr. Steinstr. 81.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Voss, Spezialarzt für Haut- und Hautkrankheiten, (1890 Leipzigstr. 68 am Riebeckplatz).

Massiv goldene Ringe.

Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Familienanzeigen.

Verein ehem. 67er

aus Halle a. S. u. Umgeb. am 20. d. Mts. verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Kamerad, der Chausseufahrer Herr

Wilhelm Döwess

im 63. Lebensjahre. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Kameraden, dessen Andenken stets in Ehren bleiben wird. Die Beerdigung findet am 28. d. Mts. um 3 Uhr nachmittags in Gräfenhainchen statt.

Vermietungen.

Großes möbl. Zimmer mit schöner Aussicht an Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Mannschtr. 11 b. Zenker.

Geldverkehr.

An Landwirte werden gegen Sicherheit und Zinsen mögliche Beträge auf bestimmte Zeit verliehen. Off. u. G. M. 556 an Ann.-Exped. Rich. Gröndler, Halle a. S.

Auszuweisen 3/10

Mk. 40.000 à 3 1/2 % auf papillar. Hypothek. Off. u. B. P. 6350 an Rud. Mosse, Halle.

Seidenwolle

nicht einlaufend, auf papillar. Hypothek. Off. u. B. P. 6350 an Rud. Mosse, Halle.

Landwirt, akademisch gebildet,

erschienen, verm. in der Heimat mit Dame usw. vornehmer Familie in Briefwechsel zu treten. Verm. erw. Einbeirat. nicht ausgehollt. Vermittlung v. Verwandten erw. Dist. Ehrenlade. Briefe erb. u. Z. n. 563 an die Exped. d. Ztg.

Heute früh 6 Uhr verschied ganz plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Rentier

Louis Schulze

im fast vollendeten 78. Lebensjahre. Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen an
Max Schlegel.

Grossgräfendorf, Lauchstedt, Teutschenthal, den 22. Juli 1909.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr in Grossgräfendorf statt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen bewiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Sorsleben, Domäne Hefta, im Juli 1909.
Fritz Fuhrmann, Louise Braune geb. Fuhrmann.

